

## „Frieden beginnt bei mir“

2023  
SAARLAND

MENSCHEN  
BEGEGNEN

→ **LEBENS  
WIRKLICH  
KEITEN**

IM BISTUM TRIER

„Exposure“ heißt, sich einer neuen, eher unbekanntem Lebenswirklichkeit aussetzen. In unserem Exposureprogramm Lebenswirklichkeiten organisieren wir dies seit nunmehr zwei Jahren. 2023 waren wir im Saarland unterwegs. Wir schaffen neue Räume der Begegnung zwischen Menschen, die sich im Alltag nicht einfach so begegnen: Verantwortliche aus den Bereichen Politik, Kirche, Verwaltung und Wirtschaft sind einen Tag oder mehr zu Gast bei Wohnungslosen, Langzeitarbeitslosen, Flüchtlingen oder Prostituierten. Sie treten dabei aus ihrer beruflichen Rolle heraus und nehmen einen Perspektivwechsel vor.

Möglich wird dies durch unsere lokalen Partner, die mit ihren sozialen Diensten und Einrichtungen diese Begegnungsräume mit Entscheidungsträgern geschaffen haben. Das waren 2023 im Saarland der ALDONA e.V., der Initiativkreis Wärmestube e.V., das Bruder-Konrad-Haus des Caritasverbandes Saarbrücken e.V., die Caritaseinrichtungen in Lebach, die Erwerbslosenselbsthilfe Püttlingen und die Dillinger Tafel des Caritasverbandes Saar-Hochwald e.V. Insgesamt 38 Führungskräfte waren als Exposure-Gäste mit dabei.

Die Begegnungen haben Vertrauen geschaffen und geholfen, Segregation zu überwinden. Für uns steht daher fest: Es geht weiter.

„Frieden beginnt bei mir“: so der Claim unserer Caritas Kampagne 2024. Mit Lebenswirklichkeiten leisten wir einen Beitrag zur Friedenssicherung und Versöhnung in sozialpolitisch und gesellschaftlich herausfordernden Zeiten. Wir zeigen, wie Spaltungen überwunden und Vertrauen gewonnen werden kann: durch Begegnung und Verständigung, über die eigene „Bubble“ hinaus.

Ich wünsche eine gute Lektüre zu den Erfahrungen von Lebenswirklichkeiten!

**Domkapitular Benedikt Welter,**  
Vorsitzender des  
Diözesan-Caritasverbandes Trier



## Begegnungen auf Augenhöhe

**Das Exposureprogramm Lebenswirklichkeiten hilft, Berührungspunkte abzubauen und neue Erfahrungen zu gewinnen.**

Das ermöglicht das Exposureprogramm Lebenswirklichkeiten Entscheidungsträgern aus Kirche, Politik und Wirtschaft nun schon im zweiten Jahr. Nach 2022 in Koblenz waren wir 2023 im Saarland unterwegs. Das gewohnte soziale Milieu verlassen, sich fremd fühlen und als Exposure-Gast einen Tag lang erfahren, wie Geflüchtete, Wohnungslose, Arbeitssuchende, Sexarbeiterinnen oder Süchtige im Saarland leben: Das ist Ziel des Exposureprogramms „Lebenswirklichkeiten“.

### Gute Resonanz

18 Verantwortliche waren 2022 in Koblenz als Exposure-Gäste mit dabei, damals noch unter Corona-bedingten Einschränkungen. 38 Führungskräfte und Entscheidungsträgerinnen und -träger nahmen im Saarland zwischen September und November 2023 als Gäste am Exposure teil. Unter den Teilnehmenden waren zwölf Landtagsabgeordnete, darunter Landtagspräsidentin Heike Winzent (SPD) und die stellvertretende Landtagspräsidentin Dagmar Heib (CDU) sowie die Saarbrücker Bundestagsabgeordnete Josephine Ortleb (SPD). Ferner der Vorsitzende des Landtags-Ausschusses für Bildung, Kultur und Medien, Sascha Haas, MdL SPD, und der Vorsitzende des Landtags-Ausschusses für Arbeit, Soziales, Frauen und Gesundheit, Hermann Scharf, MdL CDU. Neben Bischof Ackermann nahmen auch Weihbischof Franz Josef Gebert, Generalvikar Dr. Ulrich Graf von Plettenberg und die Vorsitzende der Geschäftsführung der Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland der Bundesagentur für Arbeit, Heidrun Schulz, teil.

### Umfassende Vor- und Nachbereitung

Alle Exposure-Gäste wurden in einem individuellen Vorbereitungsgespräch auf ihr Exposure vorbereitet. Meist direkt im Anschluss an den Exposure-Tag erfolgte eine erste Reflexion (Debriefing). Die von den Exposure-Gästen verfassten Erfahrungsberichte waren Grundlage des abschließenden gemeinsamen zweiten Reflexionstreffens.

### Wertvolle Erfahrungen

Die Exposure-Angebote wurden sowohl von den Exposure-Gästen als auch den Exposure-Gastgebenden und den weiteren Mitwirkenden wie den Einrichtungsleiterinnen und -leitern sowie deren Mitarbeitenden als sehr positiv erlebt (siehe Testimonials).



## Interview mit Heike Winzent, Präsidentin des Saarländischen Landtags

**Sie waren nicht nur die Schirmherrin von Lebenswirklichkeiten, sondern haben als Exposure-Teilnehmerin selbst ihre Blickrichtung verändert und sich mit der Realität des Lebens von Menschen am Rande auseinandergesetzt. Was sind Ihre persönlichen Erfahrungen dazu?**

Ich habe einen Tag im Bruder-Konrad-Haus verbracht, war dort in der Küche tätig und habe mitgeholfen, Essen auszufahren. Dabei hatte ich die Gelegenheit, mit Bewohnern ins Gespräch zu kommen und mehr über ihre Lebensbiographien und ihre Sorgen und Nöte zu erfahren. Das waren intensive Begegnungen, die bei mir nachwirken, weil mich die Schicksale berührt haben. Ich fand es sehr bemerkenswert, mit welcher großer Offenheit mir begegnet wurde und wie vertrauensvoll der Umgang miteinander war.

**Ziel des Programms Lebenswirklichkeiten ist es, durch Begegnung auf Augenhöhe Vorurteile abzubauen. Wie ist dies bei Ihrem „Exposure“ gelungen?**

Durch meine Teilnahme am Programm sind das Leben der Bewohner und der Alltag im Bruder-Konrad-Haus für mich näher gerückt. Ich verbinde damit nun Personen und deren Lebensgeschichten, und das lässt einen nicht kalt. Wie schnell kann ein Mensch aus der Bahn geworfen werden! Das hat mich nachdenklich gemacht, und ich glaube, auch ein Stück weit geerdet. Das Bruder-Konrad-Haus ist ein Ort, der Menschen in schwierigen Lebenssituationen offensteht, und ich bin beeindruckt von der Arbeit und dem Engagement der dortigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Sie schaffen es, dass sich die Bewohner gut aufgehoben fühlen, dass ihnen mit Respekt begegnet wird.

**Welche Konsequenzen ziehen Sie als saarländische Politikerin aus den bei Lebenswirklichkeiten gemachten Erfahrungen und Erkenntnissen?**

Ich glaube, dass Formate wie dieses unseren Blick für die Sorgen und Nöte von Menschen in schwierigen Lebenssituationen schärfen können. Durch das Eintauchen in eine andere Lebenswirklichkeit nimmt man diese aus einem anderen Blickwinkel wahr, man ist nicht nur Beobachter, sondern man nimmt aktiv teil. Problemlagen werden so unmittelbar erfahrbar. Die Begegnungen im Bruder-Konrad-Haus waren für mich nachhaltig beeindruckend, und ich glaube, Angebote wie das Programm Lebenswirklichkeiten können dazu beitragen, dass Verantwortliche aus Politik und Gesellschaft bessere Entscheidungen treffen, weil sie auch andere Blickwinkel besser einnehmen können.



# LEBENS WIRKLICH KEITEN ICH WAR 2023 MIT DABEL.

„Die Arbeit der haupt- und ehrenamtlich Beschäftigten hat mir imponiert. Wir haben in Deutschland unzählige Behörden und Angebote (Geld- und Beratung) für (fast) alle Lebenslagen. Nur ist es dafür erforderlich zu wissen, wer für was zuständig ist und alle Lebenslagen müssen in die Paragraphen passen. Bei den Gästen... der Wärmestube ... war die Lebenslage wohl nicht passend genug – in die Wärmestube passt jede(r). Hier... muss sich keiner erklären, keiner muss begründen, keiner wird gefragt... Respektvoll und wertungsfrei habe ich die Wärmestube erlebt.“

Martina Pohl,  
*Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland,  
war Exposure-Gast in der Wärmestube in  
Saarbrücken, einem Tagesaufenthalt für  
Menschen ohne Wohnung*

„Der Unterschied zu ‚Menschen wie du und ich‘ ist, dass das Schicksal härter zugeschlagen hat. ... Entwurzelung, Krankheit oder Ablehnung – Schicksalsschläge, die jemanden auf einen absteigenden Ast des Lebens führen können.“

Dr. Ulrich Graf von Plettenberg,  
*Generalvikar Bistum Trier, war Exposure-Gast  
im Bruder-Konrad-Haus des Caritasverbandes  
Saarbrücken e.V., einem Wohnheim für  
Menschen ohne Wohnung.*

„Es hat mich sehr angerührt, mit welcher Begeisterung mein syrischer Gastgeber mir Mokka zubereitet hat und wir mitten in seinem Zimmer mit anderen Bewohnern gelacht und gescherzt haben. Plötzlich war das Zimmer voller Menschen, und jeder hatte etwas zu erzählen.“

Anja Wagner-Scheid,  
*MdL, CDU, war Exposure-Gast beim  
Migrationsdienst der Caritas in der  
Landesaufnahmestelle in Lebach.*

„Am Morgen meines Exposures wurde eine Familie mit Kindern abgeschoben, welche in unmittelbarer Nachbarschaft meiner Gesprächspartnerin gelebt hat. Die Erfahrung hat stark auf meine Gesprächspartnerin und die weiteren Bewohner nachgewirkt. Das geht natürlich nicht an den anderen Bewohnerinnen und Bewohnern spurlos vorbei. Diese Erfahrung prägt mich natürlich, wenn es jetzt darum geht, ob auch die Zimmer anderer Bewohnerinnen und Bewohnern durchsucht werden dürfen, wenn Personen abgeschoben werden.“

Josephine Ortleb,  
*MdB, SPD, war Exposure-Gast beim  
Migrationsdienst der Caritas in der  
Landesaufnahmestelle in Lebach.*

# „Alles wirkliche Leben ist Begegnung“ (Martin Buber)

## Der Podcast zum Exposureprogramm Lebenswirklichkeiten

Der Journalist Carsten Tesch interviewt im Podcast „Lebenswirklichkeiten“ Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Ob Schulprobleme oder körperliche bzw. psychische Beeinträchtigungen, ob die Gesprächspartnerinnen und -partner Gewalt erfahren haben, obdachlos sind oder unter ihrer Langzeitarbeitslosigkeit leiden: Diese ganzen Probleme, die sogenannten Hilfebedarfe, sind in den Gesprächen kein großes Thema, sondern eher der Alltag. Einfach alles, was den Menschen ausmacht. Interviews mit Expertinnen und Experten aus der Wissenschaft ergänzen den Podcast. Der Podcast „Lebenswirklichkeiten“ erscheint in unregelmäßigen Abständen. Er wird gefördert

aus Mitteln der Aktion Mensch und ist überall zu finden, wo es Podcasts gibt. <https://lebenswirklichkeiten.podigee.io/>

### Neue Folge gibt Einblicke in die Exposures

Carsten Tesch im Gespräch mit drei Exposure-Gästen 2023 zu ihren Erfahrungen: Die stellvertretende Landtagspräsidentin des Saarlandes, Dagmar Heib MdL, CDU, die parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion, Martina Holzner, und der Vorsitzende des Caritasverbandes für die Diözese Trier e.V., Domkapitular Benedikt Welter.

## KONTAKT

Dr. Martina Messan, Stabsreferentin Sozialpolitik, [messan-m@caritas-trier.de](mailto:messan-m@caritas-trier.de)  
Bernward Hellmanns, Stabsreferent Sozialpolitik, [hellmanns-b@caritas-trier.de](mailto:hellmanns-b@caritas-trier.de)  
Ute Fisch, Sekretariat, Telefon (06 51) 94 93-248, [fisch-u@caritas-trier.de](mailto:fisch-u@caritas-trier.de)  
[lebenswirklichkeiten@caritas-trier.de](mailto:lebenswirklichkeiten@caritas-trier.de), [www.lebenswirklichkeiten-trier.de](http://www.lebenswirklichkeiten-trier.de)



Gefördert durch die



in Kooperation mit



Exposure- und Dialogprogramme e.V.



ALDONA e.V.



Wärmestube e.V.



Erwerbslosenselbsthilfe Püttlingen



Caritaseinrichtungen Lebach



Dillinger Tafel



Bruder-Konrad-Haus

### IMPRESSUM

**Redaktion:** Bernward Hellmanns, Gaby Jacquemoth, Dr. Martina Messan  
**Fotos:** Pressestelle Saarländischer Landtag, Pasquale D'Angiolillo, istock.com  
**Gestaltung:** [www.3null7.de](http://www.3null7.de), Trier

**Druck:** Caritas Werkstätten St. Anna, Ulmen, [www.st-raphael-cab.de](http://www.st-raphael-cab.de)

**Herausgeber:** Caritasverband für die Diözese Trier e.V., Referat Kommunikation, Postfach 1250, 54202 Trier, E-Mail: [jacquemoth-g@caritas-trier.de](mailto:jacquemoth-g@caritas-trier.de), [www.caritas-trier.de](http://www.caritas-trier.de)